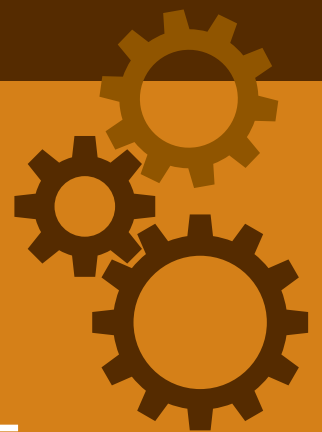




FÄHRT DER ALTE LORD FORT ...

DIE GROSSE  
FORD MODEL A  
SOMMERFERNFAHRT



2019

FÄHRT DER ALTE LORD FORT ...

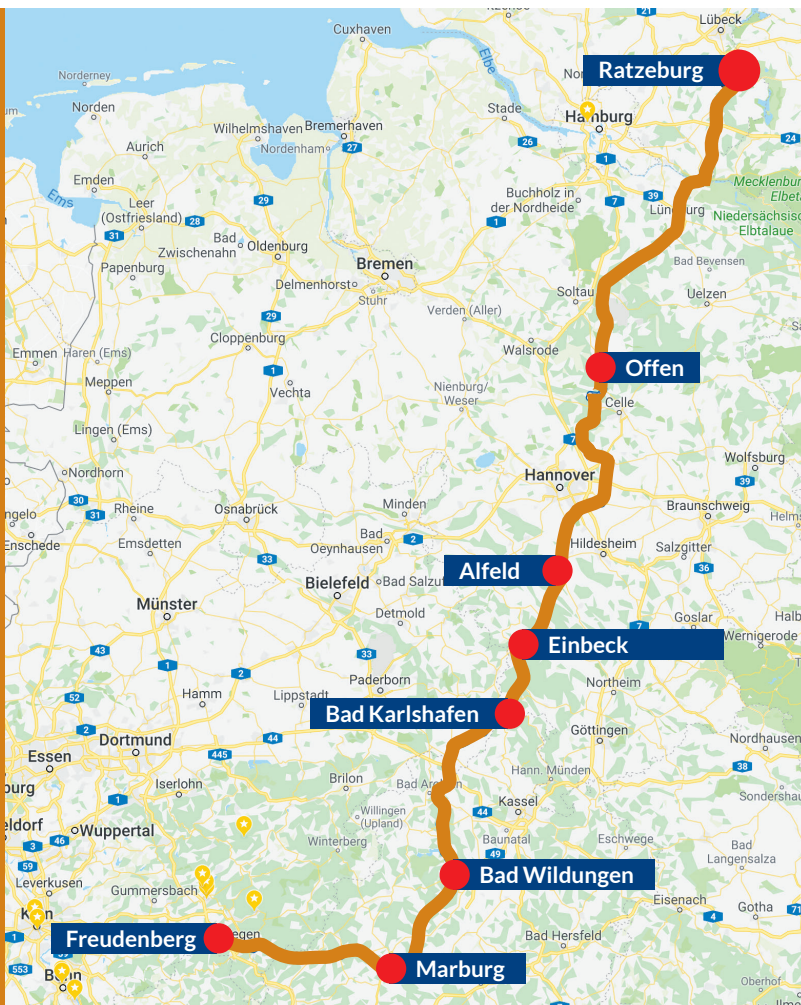
# DIE GROSSE FORD MODEL A SOMMERFERNFAHRT 2019

Dass das Verreisen mit dem Automobil auch in Zeiten von Dauerstaus und Anti-Autokampagnen durchaus noch Spaß machen kann, bewiesen vom 16. bis 21. August 2019 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Ford Model A Sommerfernfahrt 2019“.



*Gut gelaunt am Start: die Teilnehmer der Sommerfernfahrt.*

Initiiert von der Ford Model A Interessengemeinschaft und dem Technikmuseum **Freudenberg**, fanden sich bereits am Donnerstag, 15. August 2019, die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen auf dem Gelände des Technikmuseums in Freudenberg ein.



*Die Automobile startklar in Reih und Glied am Technikmuseum. Vollgetankt und gut gerüstet für die geplanten vier Etappen in den Norden.*

## ANREISE UND PLANUNG

Aus den unterschiedlichsten Gegenden der Republik waren die Teilnehmer angereist. So zum Beispiel Matthias und Birgit Weiland aus Potsdam mit ihrem 1931er-Coupe. Robert Bröhl und Gaja Quittek aus Köln brachten einen ganz besonderen Ford mit: das womöglich einzige und besterhaltene Ford Model A deutscher Produktion. Denn die Kölner Fordwerke produzierten den beliebten Klassiker nur einige Monate, bevor der Modellwechsel das Model B hervorbrachte.

Bei einem ersten gemeinsamen Abendessen in der Altstadt konnten sich die Teilnehmer kennenlernen, und die umfangreiche Fahrtroute wollte natürlich auch besprochen werden. **In vier Tagesetappen** führte diese ausschließlich über Land- und Kreisstraßen geplante Strecke über Bad Wildungen, Einbeck und Offen (bei Bergen) in das norddeutsche Seestädtchen Ratzeburg.



## LOS GEHT'S ...

Am Freitag, 16. August 2019, war es dann auch so weit. Punkt 9:30 Uhr gaben Alexander und Anneliese Fischbach, Initiatoren der Fernfahrt, mit ihrem Ford Model A Coupe den Startschuss. Elf Personen starteten mit ihren sechs historischen Fahrzeugen ins Abenteuer. Knapp 800 Kilometer galt es zu bewältigen.





## ERSTE ETAPPE

Die erste Tagesetappe war mit 151 Kilometern die kürzeste. Als mittägliches Ziel hatten die Automobilisten die Studentenstadt **Marburg** ausgewählt. Nach dem obligatorischen Stadtbummel und einem Imbiss führte die Strecke ans Tagesziel, die beliebte Kurstadt **Bad Wildungen**.



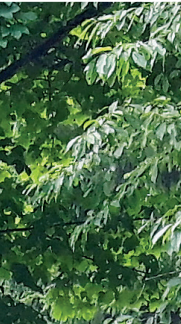
*Erster Zwischenstopp vor Bad Laasphe:  
einmal kurz anhalten, FüÙe vertreten und ein  
kleines Schwätzchen halten. Auch das gehört  
zu einer Oldtimer-Sommerfernfahrt!*

*Und vielleicht mal kurz durchzählen, ob auch  
keiner der Oldies unterwegs schlapp gemacht  
hat...*

*Nein, es sind noch alle dabei.  
Es kann weitergehen!*



Mittagsrast in Marburg für die kleine „Mahlzeit zwischendurch“.





*Bad Wildungen – Blick auf die Kurklinik Fürstenhof.*

## ZWEITE ETAPPE

Nach dem Motto „Der frühe Vogel ...“ war am **Samstag, 17. August**, frühes Aufstehen Pflicht. Denn bereits um 9:00 Uhr mussten die Oldtimer startklar sein, weil am Tagesziel in Einbeck ein Besuch des großen Automobilmuseums PS Speicher geplant war. Mehr als ein kurzer „Stop“

in **Bad Karlshafen** war nicht drin, denn **Einbeck** ist natürlich nicht nur für sein beliebtes Automuseum, sondern auch als Bierstadt bekannt. Daher ließen es sich die Teilnehmer nicht nehmen, sich in der Altstadt die eine und andere Bierprobe schmecken zu lassen.



*Start zur zweiten Etappe in Bad Wildungen. Die Schnauferl vor dem Maritim Hotel.*



Nach einer kurzen Mittagsrast in Bad Karlshafen ...



... geht es weiter nach Einbeck.



Abendessen im Brodhaus Einbeck.



„Ross und Reiter“ in Stellung gebracht für die dritte Etappe...



## Dritte Etappe

Am **Sonntag, 18. August**, kündigte sich bereits am frühen Morgen Regen an. Heftige Regengüsse verlangten Mensch und Maschine einiges ab. Tagesziel drei war der am Rande der Lüneburger Heide gelegene Ort **Offen**.

Nur wenige Kilometer von Einbeck entfernt, in Alfeld an der Leine, stand die Besichtigung eines architektonischen Highlights auf dem Plan: das berühmte Fagus-Werk, 1919 entworfen von dem bekannten Bauhaus-Architekten Walter Gropius.

In **Wietze** konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder etwas lernen: Denn auch in Deutschland wurde und wird Erdöl gefördert. Im deutschen Erdölmuseum wird die Geschichte der deutschen Erdölförderung anschaulich dargestellt. Tagesziel war das gemütliche Landgasthaus **Michaelishof**, wo der bereits vorausgefahrte Teilnehmer Wolfgang Flick mit seinem 1931-er Pick-up auf die Eintrudelnden wartete.

Flick, in seinem Berufsleben Seemann und Schiffingenieur, brachte seinen Wagen aus Kanada mit,

Gruppenbild mit Fuhrpark vor dem Fagus-Werk in Alfeld an der Leine.







Ankunft am Landhotel Michaelishof in Offen.



wo er berufsbedingt einige Jahre verbracht hat. Mit viel Liebe zum Detail stattete er den dunkelblauen Wagen mit Originalaccessoires aus.

Dieser wurde in seinem ersten Autoleben als Fischtransporter genutzt. Und gleichwohl das Fahrzeug restauriert und penibel gereinigt ist, kann der Pick-up an heißen Sommertagen seine Herkunft nicht verschweigen. Es riecht dann durchaus etwas fischig.

Zur großen Freude der Fernfahrtsteilnehmer transportierte der kleine Pick-up jedoch eine

andere Fracht, die noch vor dem Einchecken im Gasthof verkostet werden durfte. Whisky!

Für ein besonderes Ambiente am Abend sorgten nicht nur der original nostalgische Gastraum, sondern auch die vielfältigen und besonderen Gesprächsthemen jenseits von Motoröl und einstellbaren Ventilen.

Besonders Teilnehmer Reiner, der während seines Berufslebens als ausgebildeter Opernsänger und Theaterleiter tätig war, begeisterte die Gruppe mit seinen Ausführungen zur Welt der Musik.



Stilvoll – ein guter Tropfen zur Begrüßung.



Abendessen in gemütlicher Runde im Michaelishof.



## VIERTE ETAPPE

Die vierte und letzte Etappe sollte nun ins Seestädtchen **Ratzeburg** führen. Doch noch vor dem Start lag etwas Wehmut in der Luft. Denn Matthias und Birgit Weiland mit ihrem 31er-Coupe mussten berufsbedingt eine frühere Rückreise nach Potsdam antreten.

Obwohl das Oldtimer-Fahren im Vordergrund stand, ließen es sich die Teilnehmer natürlich nicht nehmen, die in voller Blüte stehende **Lüneburger Heide** auch auf Schusters Rappen zu erkunden. Und nach so üppiger Flora überraschte Teilnehmer Wilhelm Grethe die Gruppe, indem er aus seinem 1928er-Phaeton, den er aus Argentinien mitgebracht hatte, für jeden einen kleinen Schluck eisgekühlten Rosé servierte.

Überhaupt stand der Genuss bei dieser Reise an erster Stelle. Genuss von Landschaft, Gastlichkeit, automobilem Vergnügen und der Kulinarik in familiärer und ungezwungener Atmosphäre.

Über **Lüneburg** und **Lauenburg** erreichten die Oldtimer-Reisenden schlussendlich den Seehof



Start zur 4. Etappe in Offen

in **Ratzeburg**. Traumhaft gelegen, bot der Seehof den würdigen Rahmen für das Abschiedsabendessen. Doch noch sollte die Reise nicht ganz zu Ende sein ...

Für **Dienstag, den 20. August**, hatten sich die Reisenden noch die Erkundung des **Ratzeburger Umlandes** vorgenommen. Und Besuch aus Hamburg stand ins Haus. Erwin Carstens und sein Freund Holger ließen es sich nicht nehmen, der Gruppe einen Besuch abzustatten. Stilecht mit dem schneeweißen Ford Model T Speedster,



Spaziergang durch die Wacholderheide.



Roséverkostung in der Wacholderheide.





Seeterassen des Seehofes in Ratzeburg.



Zum Verschmauen ein ruhiger Blick auf den See.

Baujahr 1915. Obwohl die Fernfahrtteilnehmer auf moderne Navigationsgeräte nicht verzichten wollten, entpuppten sich Christoph und Irmgard Luyken aus Rönsahl mit ihrem 1931er-Ford Fordor als hervorragende Navigatoren.

Man stelle sich vor! Ganz analog. Mit Kartenmaterial aus Papier. Und so beschloss die Gruppe einstimmig, den beiden die Planung einer Seenrundfahrt im und ums Ratzeburger Land zu überlassen.



Ausfahrt um den Schaalsee.



Holger und Erwin treten die Heimreise an.



Abendessen im Seehof in Ratzeburg.



## ABSCHIED UND AUF WIEDERSEHEN!

Doch auch die schönste Reise muss einmal zu Ende gehen, was den Teilnehmern dieser Oldtimer-Fernfahrt merklich schwerfiel. Und so versprachen sich alle, 2020 wieder dabei zu sein. Mal sehen, wohin es die Gruppe dann verschlägt!



... BIS 2020!

**Ford Model A Interessengemeinschaft**

Alexander Fischbach  
Adolfstraße 17, 57074 Siegen  
info@ford-model-a.club  
www.ford-model-a.club

**Technikmuseum Freudenberg**

Olper Straße 5, 57258 Freudenberg  
info@technikmuseum-freudenberg.de  
www.technikmuseum-freudenberg.de